

# init

Halbjahresfinanzbericht 2017

## WIR SIND BEREIT



## WIR SIND BEREIT

### INNOVATIVES TICKETING

Der Fahrscheinerwerb stellt im öffentlichen Personennahverkehr vielerorts noch eine „Einstiegs“-Hürde dar. Dabei können innovative Lösungen von init den gesamten Ticketingprozess wesentlich vereinfachen.

### INNOVATIONEN

Durch die Beteiligung an zahlreichen Forschungsprojekten prägt init die Mobilitätstrends der Zukunft mit.

### DIGITALISIERUNG

Mobile Endgeräte kommen auch im ÖPNV immer häufiger zum Einsatz. init entwickelt für alle Zielgruppen mobile Anwendungen – für Fahrgäste genauso wie für die Mitarbeiter der Verkehrsunternehmen.

### INTERNATIONALISIERUNG

Mit der Umwandlung in eine SE gab sich init eine neue Rechtsform. Damit unterstreicht das Unternehmen noch deutlicher seine internationale Ausrichtung.

## Konzern KENNZAHLEN

nach IFRS

in TEuro	2017	2016	Veränderung in %
<b>Bilanz (30.06.)</b>			
Bilanzsumme	187.000	156.959	19,1
Eigenkapital	72.972	70.686	3,2
Eigenkapitalquote (in %)	39,0	45,0	
Langfristiges Vermögen	70.621	45.356	55,7
Kurzfristiges Vermögen	116.379	111.603	4,3
<b>Gewinn- und Verlustrechnung (01.01. bis 30.06.)</b>			
Umsatz	58.319	41.834	39,4
Bruttoergebnis	19.016	11.488	59,9
EBIT	2.152	1.928	11,6
EBITDA	4.137	3.693	12,0
Konzernergebnis	1.336	1.187	12,6
Ergebnis je Aktie (in Euro)	0,14	0,12	12,8
Dividende (in Euro)		0,22*	
<b>Cashflow</b>			
Cashflow aus operativer Tätigkeit	-6.308	-571	1.004,7
<b>Aktie (01.04. bis 30.06.)</b>			
Emissionskurs (in Euro)	5,10	5,10	
Höchster Kurs (in Euro)	16,99	15,31	11,0
Tiefster Kurs (in Euro)	13,51	12,60	7,2

\* Auszahlung in 2017 für das Geschäftsjahr 2016

# Organe der GESELLSCHAFT

## Aufsichtsrat

- > Dipl.-Kfm. Hans-Joachim Rühlig, Ostfildern  
(Vorsitzender)  
ehemaliges kaufmännisches Vorstandsmitglied  
der Ed. Züblin AG, Stuttgart  
Bis 31.07.2017: Mitglied des Aufsichtsrats und  
stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der  
CG Gruppe AG, Berlin
- > Dipl.-Ing. Ulrich Sieg, Jork  
(Stellvertretender Vorsitzender)  
Beratender Ingenieur mit Spezialgebiet ÖPNV  
Mitglied des Aufsichtsrats der SECURITAS Holding  
GmbH, Düsseldorf
- > Drs. Hans Rat, Schoonhoven, Niederlande  
Ehrengeneralsekretär der UITP  
Geschäftsführer Beaux Jardins B. V.,  
Schoonhoven, Niederlande

## Vorstand

- > Dipl.-Ing. Dr. Gottfried Greschner  
(CEO; Vorsitzender)  
Business Development, Strategy, Production and  
Purchasing
- > Dipl.-Kfm. Dr. Jürgen Greschner  
(CSO; stellvertretender Vorsitzender)  
Sales and Marketing, Projects and System Design,  
Support and Operations
- > Dipl.-Inform. Joachim Becker  
(COO – Central Telematics and IT)  
Real-Time Systems, Back-Office Operations, IT
- > Dipl.-Ing. (FH) Matthias Kühn  
(COO – Telematics Devices and Ticketing)  
Back-Office Ticketing, Telematic Devices,  
Maintenance and Services
- > Dipl.-Kfm. Bernhard Smolka (CFO bis 30.06. 2017)  
Compliance, Financial Services
- > Dr. Hans Heribert Bäsch  
(CAO vom 01.05. 2017–30.06. 2017,  
CFO ab dem 01.07. 2017)  
Compliance, Administration and Financial Services

### Umsatz 1. Halbjahr

(in Mio. Euro)

2017	58,3	
2016	41,8	

### Auftragsbestand 1. Halbjahr

(in Mio. Euro)

2017	130	
2016	123	

### EBIT 1. Halbjahr

(in Mio. Euro)

2017	2,2	
2016	1,9	

### EBITDA 1. Halbjahr

(in Mio. Euro)

2017	4,1	
2016	3,7	

## BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

### Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

es findet gerade eine Revolution statt, die unser Leben verändert und immer stärker prägen wird. Sie ist technologischer Natur und unter dem Stichwort „Digitalisierung“ das beherrschende Thema unserer Zeit. Die Möglichkeit, mit einem Smartphone, Tablet oder Laptop jederzeit fast überall Informationen in Echtzeit abrufen, analysieren und für sich nutzen zu können, verändert unser Leben. Neue Dienstleistungsangebote entstehen, Geschäftsmodelle und Wertschöpfungsketten von Unternehmen in allen Branchen werden neu definiert.

Unser Unternehmen, die init innovation in traffic systems SE, ist seit über 30 Jahren ein Motor der Digitalisierung. Während wir früher jedoch unsere Kunden, die Verkehrsbetriebe, erst von deren Nutzen und den dafür notwendigen Investitionen überzeugen mussten, so hat sich das nun grundlegend geändert. Heute geht es darum, wie schnell wir welche Abläufe digitalisieren, innovative Angebote realisieren und neue Lösungen implementieren können.

Diese neuen Kundenbedürfnisse verändern auch die Anforderungen an unser Unternehmen. Wir sind immer stärker als Partner für Verkehrsbetriebe gefragt, der bestimmte Dienstleistungsbereiche und Prozessketten zuverlässig gewährleisten kann. Das reicht heute bis hin zur Übernahme des gesamten technischen Betriebs von Systemen oder des gesamten Ticketings inklusive der dahinterstehenden Abrechnungen für Fahrgäste und Verrechnungsvorgänge zwischen Verkehrsbetrieben.

Die Nachfrage danach wächst rasant. Gerade das „Smart Ticketing“, vor allem auch über Handy, wächst mit hohen zweistelligen Raten und verspricht auch in Zukunft große Potenziale. Wir haben uns dafür gerüstet und mit gezielten Akquisitionen auf diesem Gebiet in Deutschland und den USA verstärkt. Wie oft bei schnell wachsenden Start-Up-Aktivitäten muss man dafür anfängliche Verluste in Kauf nehmen, um rasch Marktanteile gewinnen und den Markt selbst prägen zu können. Das hat unser Ergebnis im ersten Halbjahr 2017 noch belastet, verspricht jedoch bereits in 2018 verbesserte Ergebnisse.

Unsere Software wickelt mittlerweile Zahlungsvorgänge im Milliardenvolumen für unsere Kunden, die Verkehrsbetriebe, ab. Die Tendenz ist weiter steigend. Schon heute sind wir der führende Anbieter beim „Handy Ticketing“ in Deutschland und auf dem besten Weg, dies auch in den USA zu werden. In kürzester Zeit haben wir hier vier Großaufträge für integrierte E-Ticketing-Lösungen gewonnen, die erste davon ist jetzt in Portland bereits in Betrieb gegangen.

So wie auf diesem Gebiet sind wir heute auch auf Wachstumsfeldern wie der Elektromobilität, der Vernetzung von Verkehrssystemen, der Sicherheit der Datenkommunikation, der automatischen Fahrgastzählung und der Fahrzeugdiagnose aktiv.

Wir tun dies nicht nur aus Liebe zur Technik, sondern weil unsere Kunden diese Lösungen haben wollen. Um ihre Nachfrage als Partner erster Wahl befriedigen zu können, müssen wir etwas mehr tun als andere. Das verursacht vielleicht vorübergehend mehr Aufwand, zahlt sich aber langfristig aus – auch für Sie, unsere Aktionärinnen und Aktionäre.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen!

Für den Vorstand  
der init innovation in traffic systems SE



Dr. Gottfried Greschner  
Vorstandsvorsitzender

## AKTIE UND INVESTOR RELATIONS

### Aufschwung an den Börsen – init-Kurs wartet auf neue Impulse

Das erste Börsenhalbjahr 2017 wurde bestimmt durch politische Ereignisse und einen anhaltenden Liquiditätszustrom an den Kapitalmärkten. Der Ausgang der Wahlen in den Niederlanden und in Frankreich, der die demokratischen Kräfte bestätigte und so die Stabilität der Europäischen Union beförderte, trug zu einer überwiegend zuversichtlichen Stimmung an den deutschen und europäischen Aktienmärkten bei. Hinzu kamen besser als erwartete Konjunkturdaten.

Nach der Trump-Wahl im Januar zogen die Kurse in der Folge auf breiter Front an. Gerade nach den Wahlen im März und April kam es zu einer Hausse. Danach setzten Gewinnmitnahmen ein, bis die Unterhaus-Wahlen in Großbritannien Anfang Juni erneut einen Kursaufschwung einleiteten. Bis Ende Juni legte der Index der 30 führenden deutschen Aktiengesellschaften (DAX) um 7,3 Prozent zu. Noch stärker gewann der Index der Technologiewerte, der TecDAX, mit rund 17 Prozent an Wert.

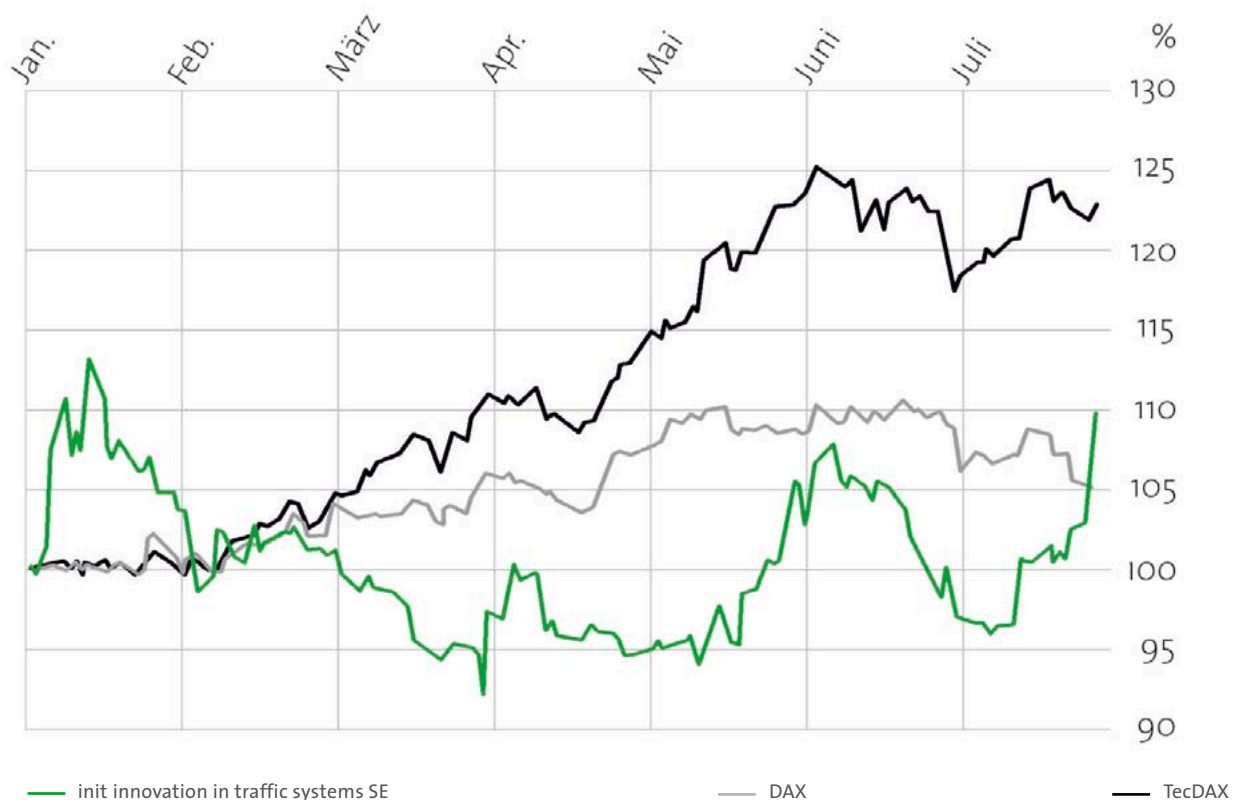
Die init-Aktie (ISIN DE0005759807) blieb im Berichtszeitraum weitgehend unbeeindruckt von politischen Einflüssen und der allgemeinen Börsenströmung. Nach einem positiven Start in das Jahr mit einem zunächst zweifeligen Wertzuwachs im Januar fehlten in der Folge weitere positive Impulse für die Aktie, während die Indexwerte von der hohen Liquidität profitierten. Bis Ende März ging der init-Kurs auf das Jahrestief von 13,51 Euro zurück.

Die positiven Meldungen zum Auftragseingang bewirkten dann eine Trendwende, so dass der Kurs bis Mitte Juni wieder auf 16 Euro anzog. Danach setzten Gewinnmitnahmen ein, Ende Juni lag der Kurs bei 14,37 Euro. Dies bedeutete eine Einbuße von vier Prozent gegenüber dem Jahresanfang, die jedoch in der Folge wieder wettgemacht werden konnte.

Die Aktienanalysten sehen die init innovation in traffic systems SE derzeit überwiegend neutral oder als Kaufposition mit Kurszielen zwischen 15 und 17 Euro.

Performance Januar bis Juli 2017 (Xetra)

(indexiert)



## Hauptversammlung beschließt Dividendenerhöhung

Für die Aktionäre gab es bei der Hauptversammlung eine Reihe guter Nachrichten: Neben der Dividendenerhöhung um 10 Prozent auf 0,22 Euro (Vorjahr: 0,20 Euro) pro dividendenberechtigter Stückaktie betrafen diese vor allem den starken Auftragseingang und die Prognose für 2017. So soll der Umsatz auf rund 120 Mio. Euro ansteigen und das operative Ergebnis (EBIT) zwischen 5 und 7 Mio. Euro liegen.

Aufgrund dieser Entwicklungen und Perspektiven zeigten sich die Aktionäre mit der Arbeit von Vorstand und Aufsichtsrat zufrieden. Der Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns wurde mit einer Mehrheit von 99,5 Prozent verabschiedet. Bei der Entlastung des Vorstands sowie des Aufsichtsrats stimmten 95,9 bzw. 98,4 Prozent der Aktionäre zu.

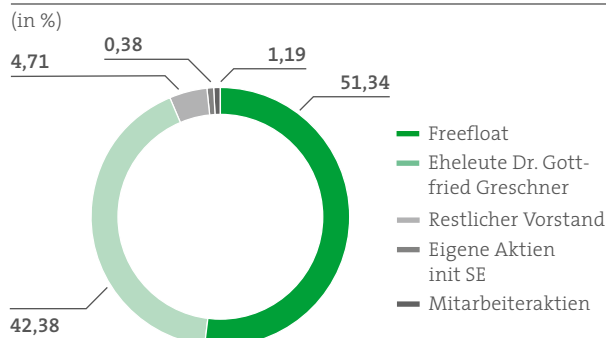
## Finanzvorstand Bernhard Smolka übergibt an Nachfolger Dr. Herbert Bäsch

Ein Wermutstropfen war für viele Aktionäre das Ausscheiden des langjährigen Finanzvorstands Bernhard Smolka. Smolka prägte den Erfolg der init seit dem Börsengang im Juli 2001 maßgeblich mit. Vorstand und Aufsichtsrat dankten Bernhard Smolka für seine erfolgreiche Arbeit und gaben ihrer Freude Ausdruck, dass er in Zukunft als Geschäftsführer der größten operativen Gesellschaft dem Konzern verbunden bleibt.

Smolka übergab seine Aufgaben (Finanzen, Controlling und Investor Relations) an Dr. Herbert Bäsch, der sich den Aktionären bei der Hauptversammlung vorstellte. Der promovierte Diplom-Kaufmann verfügt über umfangreiche Erfahrung in der finanziellen und kaufmännischen Unternehmensführung insbesondere aus dem internationalen Mittelstand. Als CFO war er zuletzt acht Jahre lang bei der GLATFELTER GERNSBACH GmbH tätig, einem weltweit führenden Hersteller von technischen Produkten und Spezialpapieren mit einem Umsatzvolumen von rund 550 Mio. US-Dollar und über 1.400 Mitarbeitern. Davor führte er als Finanzvorstand die VERBIO AG erfolgreich an die Börse.

Aktuelle Informationen zur init-Aktie und zu unseren Investor Relations Services finden Sie auch auf unserer Unternehmensseite unter [www.initse.com](http://www.initse.com).

## Aktionärsstruktur zum 30. Juni 2017



## Basisinformation zur Aktie

Handelsplatz	Frankfurter Wertpapierbörse
Index / Segment	Prime Standard, regulierter Markt
Aktiengattung	Inhaber-Stückaktien (zu je 1 Euro)
ISIN	DE 0005759807
WKN	575 980
Kürzel	IXX
Designated Sponsor	Commerzbank AG, Oddo Seydler Bank AG
Grundkapital heute	10.040.000 Inhaber-Stückaktien
Marktkapitalisierung (zum 30. Juni 2017)	144,3 Mio. Euro

## KONZERNHALBJAHRESLAGEBERICHT

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftlichen Perspektiven haben sich gegenüber dem Jahresanfang bis zur Jahresmitte 2017 aufgehellt. Vor allem in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften ist die wirtschaftliche Stimmung gut, auch in den Schwellenländern hat sich die konjunkturelle Lage spürbar verbessert. Entsprechend haben die Konjunkturforscher ihre Erwartungen für das Gesamtjahr leicht nach oben angepasst.

Sowohl der Internationale Währungsfonds (IWF) wie auch die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit (OECD) erwarten nun in ihrem jeweils aktuellen „Economic Outlook“ für die Weltwirtschaft im laufenden Jahr einen Zuwachs von 3,5 Prozent, für 2018 von 3,6 Prozent. Sie sind sich jedoch auch einig in der Einschätzung, dass die Risiken für dieses Szenario weiterhin sehr hoch sind. Insbesondere die von den Entscheidungen der Trumpgeführten US-Regierung ausgehenden Wirkungen werden dabei als entscheidender Faktor angesehen.

Die Konjunktur Experten sehen insbesondere Anzeichen für eine steigende Nachfrage nach High-Tech-Produkten und zunehmende Investitionen, was auch der Geschäftsentwicklung der init zusätzliche Impulse verleihen könnte. Dies gilt insbesondere für den Euroraum. Hier wird eine Beschleunigung des moderaten Wachstumstempos auf 1,8 Prozent in 2017 und 2018 gesehen. In den ersten Monaten des Jahres lag die Wachstumodynamik hier deutlich über den Erwartungen, wobei die Zuwachsraten in den einzelnen Ländern stark divergieren.

Der Heimatmarkt der init, Deutschland, liegt mit einem geschätzten Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von rund 2 Prozent für 2017 und 2018 (OECD) über dem Durchschnitt. Sowohl die Anlageinvestitionen wie auch die Ausstattungsinvestitionen wachsen nach Einschätzung der Wirtschaftsforscher deutlich schneller als die Gesamtwirtschaft. Zudem dürften die Exporte mit der allmählichen Belebung der Weltkonjunktur den Aufschwung stützen. Im laufenden Jahr sollen sie um 4 Prozent und im kommenden Jahr um 4,8 Prozent zunehmen, wie das Institut für Weltwirtschaft (IfW) berechnet hat.

Der Rekordwert im gesamtstaatlichen Budgetüberschuss von über 25 Mrd. Euro im laufenden Jahr schafft dabei eine gute Basis für staatliche Investitionen etwa in die Verkehrsinfrastruktur, die Elektromobilität oder die Digitalisierung. All diese Faktoren sind tendenziell Wachstumstreiber für das Geschäft der init.

Deutlich zurückgenommen haben die Konjunktur Experten dagegen ihre Prognosen für Großbritannien, einem

weiteren wichtigen Markt für init-Lösungen. Hier werden immer mehr negative Folgen des BREXIT gesehen. Dies resultiert in einer deutlich abgeschwächten Wachstumsrate mit 1,6 Prozent für 2017 und nur noch 1,0 Prozent für 2018.

In den Vereinigten Staaten sollte sich der Produktionsanstieg auch dank spürbarer fiskalischer Impulse auf 2,2 Prozent in diesem und 2,5 Prozent im nächsten Jahr beschleunigen, so das IfW. Ebenso sieht die OECD in Kanada ein Wachstum von 2,8 im laufenden und von 2,3 Prozent im nächsten Jahr.

Die weltweit notwendigen Maßnahmen zur Reduktion von Feinstaub- und Treibhausgas-Emissionen sind einer der nachhaltigen Wachstumstreiber im Markt für Verkehrstelematik. Durch eine zunehmende „Urbanisierung“, dem Zuzug von Menschen in wirtschaftlich prosperierende Ballungsräume, entstehen immer mehr Großstädte, die schneller wachsen als ihre Verkehrssysteme. Sowohl für die Funktionsfähigkeit von Wirtschafts- und Gesellschaftssystemen wie auch aus ökologischen Gründen sind daher steigende Investitionen in den Ausbau des ÖPNV zu erwarten.

Gerade Innovationen für den Bus- und Bahnverkehr, wie sie von jeher das Kerngeschäft der init bilden, stehen dabei ganz oben auf der Liste. Die intelligente multimodale Vernetzung verschiedener Verkehrsträger im Personenverkehr, wie sie init zusammen mit Verkehrsbetrieben in aller Welt bereits erfolgreich realisiert hat, ist einer der zentralen Bestandteile dieser Investitionsprogramme.

Die rasant fortschreitende Digitalisierung sorgt ebenfalls für neue Wachstumspotenziale im ÖPNV. Sie verändert das Mobilitätsverhalten der Menschen und deren Anforderungen an die Verkehrsbetriebe. So können spezielle Dienstleister für Kunden über Apps individuelle Pakete zusammenstellen, die das Verkehrsangebot zur kompletten, optimalen Reisekette verbindet. Bessere, individuellere Angebote führen so nicht nur zu einer Zunahme der Mobilität insgesamt, sondern auch zu einer stärkeren Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel.

Auch das „autonome Fahren“ und der Trend zur Elektromobilität wirken in diese Richtung. Weitere Wachstumfelder sind die Automatische Fahrgastzählung und – vor dem Hintergrund der Verbreitung entsprechender Apps auf Smartphones – das „Smart Ticketing“.

Ob die sich aus all diesen branchenbezogenen Rahmenbedingungen ergebenden Chancen für init auch realisiert werden können, hängt weiterhin vor allem vom Investitionsverhalten der Verkehrsbetriebe ab. Maßgeblich für deren

Investitionsneigung ist in vielen Fällen der Zufluss von öffentlichen Mitteln und die politische Weichenstellung dafür.

Aktuell hat sich das Klima für eine stärkere Förderung der Verkehrsinfrastruktur in den meisten Zielmärkten der init verbessert. Dies sollte sich schon im laufenden Jahr, insbesondere jedoch in 2018 wieder in einer Zunahme der Ausschreibungen niederschlagen.

## Grundlagen des Konzerns

Im Vergleich zum 31. Dezember 2016 ergaben sich folgende Änderungen an den Grundlagen des Konzerns: Am 6. Juni 2017 hat die init SE eine Tochtergesellschaft in Neuseeland gegründet. Die Service-Gesellschaft INIT innovation in transportations NZ Limited ist notwendig, um Aufträge in Neuseeland erfolgreich abwickeln zu können.

## Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### Geschäftsverlauf allgemein

Traditionell verläuft die Umsatzverteilung im init-Konzern über das Geschäftsjahr hinweg ungleichmäßig, wobei in der Regel die ersten Quartale die umsatzschwächeren und das vierte Quartal das umsatzstärkste ist.

In den ersten sechs Monaten 2017 lag der Umsatz im init-Konzern mit 58,3 Mio. Euro rund 40 Prozent über dem Vorjahreswert (41,8 Mio. Euro). Von der Zunahme entfallen rund 8,6 Mio. Euro auf Zukäufe. Besonders erfreulich ist, dass auch das Kerngeschäft (Konzernstruktur vor Akquisitionen) um 7,9 Mio. Euro bzw. 18,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr gewachsen ist.

Das operative Ergebnis konnte im zweiten Quartal deutlich gesteigert werden und liegt auf Halbjahresicht im Plan. Die aussagekräftigste Ergebniskennzahl für init ist das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA). Dieses hat sich im ersten Halbjahr 2017 auf 4,1 Mio. Euro erhöht (1. Halbjahr 2016: 3,7 Mio. Euro). Der um Akquisitionen bereinigte Wert beträgt 4,6 Mio. Euro.

Ähnliches zeigt sich auch im EBIT, das gegenüber dem Vorjahr (1,9 Mio. Euro) auf 2,2 Mio. Euro zunahm. Ohne die Belastungen durch erhöhte Abschreibungen auf Vermögenswerte aus den Unternehmenskäufen hätte es 2,6 Mio. Euro betragen. Bereinigt um die Neu-Akquisitionen liegt das EBIT bei 3,3 Mio. Euro und ist damit gegenüber dem Vorjahr um 73,7 Prozent gestiegen. Währungsbereinigt ergibt sich ein noch viel höherer Ergebniszuwachs.

Der Ergebnisbeitrag der Neu-Akquisitionen (Bytemark, iris, HanseCom und inola) beträgt in der Summe -1,2 Mio. Euro. Hiervon entfällt der größte Anteil auf Bytemark. Bytemark ist ein Start-Up-Unternehmen aus dem Bereich

Smart-Ticketing. Alle neuen Firmen verfügen über erhebliches Markt- und Wachstumspotential. So betreibt HanseCom mit der Plattform „HandyTicket Deutschland“ eine speziell für den deutschen Markt zugeschnittene Handy-Ticketing-Lösung. Der Geschäftsbereich Ticketing zählt weltweit zu den wichtigsten Wachstumssegmenten des init-Konzerns. So wuchs das Ticketing-Geschäft bei der INIT GmbH, Karlsruhe und der INIT Inc., Virginia/USA in 2016 zwischen 50 und 70 Prozent.

### Auftragslage

init hat in den ersten sechs Monaten 2017 aus historischer Sicht den höchsten Auftragseingang in einem ersten Halbjahr erzielt. Der Auftragseingang für das erste Halbjahr beträgt 84,3 Mio. Euro (1. Halbjahr 2016: 80,2 Mio. Euro) und hat damit unsere Erwartungen übertroffen.

Insgesamt konnte init im zweiten Quartal neue Aufträge im Umfang von 42,5 Mio. Euro (Q2 2016: 45,2 Mio. Euro) akquirieren. Neben Wartungsverträgen und Nachlieferungsgeschäften wurde ein Großteil des Auftragseingangs über Neuprojekte gewonnen. Zu nennen ist hier insbesondere der Auftrag aus Neuseeland. Unser Planziel von 120 bis 130 Mio. Euro im Auftragseingang für 2017 besteht daher unverändert fort.

Der Auftragsbestand per 30. Juni 2017 beträgt rund 130 Mio. Euro und liegt damit stichtagsbezogen über dem Vorjahreswert in Höhe von rund 123 Mio. Euro. Damit deckt der Auftragsbestand mehr als den geplanten Jahresumsatz ab.

### Ertragslage

Im zweiten Quartal 2017 konnten Umsätze von 30,8 Mio. Euro (Q2 2016: 22,4 Mio. Euro) erwirtschaftet werden. Die Umsatzsteigerung für das erste Halbjahr ist teilweise auf die Unternehmenszukäufe im zweiten Halbjahr 2016 zurückzuführen, beruht jedoch auch auf einem starken Wachstum in den angestammten Geschäftsbereichen. Der Umsatz entspricht unserer Planung für das erste Halbjahr.

### Verteilung der Umsatzerlöse nach Regionen aus Halbjahressicht:

in Mio. Euro	01.01.-30.06.2017	%	01.01.-30.06.2016	%
Deutschland	17,6	30,2	14,0	33,5
Übriges Europa	14,2	24,4	7,9	18,9
Nordamerika	23,0	39,4	18,5	44,3
Sonstige Länder (Australien, VAE)	3,5	6,0	1,4	3,3
<b>Summe</b>	<b>58,3</b>	<b>100,0</b>	<b>41,8</b>	<b>100,0</b>

Die vorstehenden Informationen zu den Umsatzerlösen basieren auf dem Standort des Kunden.



Das **Bruttoergebnis vom Umsatz** beträgt 19,0 Mio. Euro und liegt damit deutlich über dem Vorjahr (1. Halbjahr 2016: 11,5 Mio. Euro).

Die **Vertriebs- und Verwaltungskosten** liegen rund 3,5 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau. Die Kostensteigerung resultiert im Wesentlichen aus den Unternehmenszukaufen im zweiten Halbjahr 2016 (Erhöhung um 2,1 Mio. Euro) sowie aus der Erhöhung der Mitarbeiterzahl und zusätzlicher externer Beratungskosten.

Die **Forschungs- und Entwicklungskosten** liegen mit 3,4 Mio. Euro um 0,9 Mio. Euro über dem Vorjahr und konzentrieren sich auf zahlreiche Neuentwicklungen sowie die Verbesserung bestehender Hard- und Softwareprodukte. Die Neu-Akquisitionen investierten 0,6 Mio. Euro in Forschung und Entwicklung. Dies entspricht 7 Prozent vom Umsatz.

Die Position **Währungsgewinne und -verluste** beträgt -0,4 Mio. Euro und beinhaltet sowohl realisierte Kursgewinne und Kursverluste aus bereits vereinnahmten Einzahlungen aus Umsätzen und Anzahlungen als auch unrealisierte Kursgewinne und Kursverluste aus der Bewertung von Forderungen, Verbindlichkeiten und Devisentermingeschäften (1. Halbjahr 2016: +1,6 Mio. Euro).

Das **Ergebnis vor Zinsen und Steuern** (EBIT) fiel mit 2,2 Mio. Euro im Vergleich zum ersten Halbjahr 2016 (1,9 Mio. Euro) aufgrund der gestiegenen Umsätze höher aus und entspricht unserer Planung.

Das **Zinsergebnis** (Saldo aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen) beträgt -0,2 Mio. Euro (1. Halbjahr 2016: -0,2 Mio. Euro). Die Zinsaufwendungen resultieren im Wesentlichen aus Zinsen für die Immobilienfinanzierung am Standort Karlsruhe sowie aus der Inanspruchnahme von Eurokrediten.

Insgesamt hat das **Konzernergebnis** bedingt durch die vorgenannten Effekte zum 30. Juni 2017 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf rund 1,4 Mio. Euro (1. Halbjahr 2016: 1,2 Mio. Euro) zugenommen. Das entspricht einem Gewinn pro Aktie von 0,14 Euro (1. Halbjahr 2016: 0,12 Euro).

Unter Berücksichtigung von unrealisierten Verlusten aus der Währungsumrechnung fiel das **Konzerngesamtergebnis** zum 30. Juni 2017 auf -1,3 Mio. Euro (1. Halbjahr 2016: 0,8 Mio. Euro).

## Vermögens- und Finanzlage

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2016 um 1,1 Mio. Euro auf 187,0 Mio. Euro und liegt 30,0 Mio. Euro über dem Stichtagswert 30. Juni 2016. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus den Neu-Akquisitionen (+23,6 Mio. Euro) sowie der Erhöhung der langfristigen Verschuldung (+8,9 Mio. Euro).

Die **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** inklusive **Wertpapiere und Anleihen** betragen am Berichtsstichtag 14,8 Mio. Euro (31.12.2016: 23,9 Mio. Euro).

Die Reduktion der **künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen** auf 33,7 Mio. Euro (31.12.2016: 38,2 Mio. Euro) ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass Kunden bei Erreichen bestimmter Projekt-Meilensteine Zahlungen geleistet haben (Milestone-Payments).

Die **Vorräte** sind im Vergleich zum 31. Dezember 2016 um 5,1 Mio. Euro auf 32,1 Mio. Euro gestiegen. Der Grund hierfür sind bevorstehende Hardware-Auslieferungen, durch die sich der Bestand in den kommenden Monaten wieder reduziert.

Die **kurz- und langfristigen Bankverbindlichkeiten** in Höhe von 42,7 Mio. Euro (31.12.2016: 35,3 Mio. Euro) betreffen im Wesentlichen die Immobilien- und Akquisitionsfinanzierungen als auch kurzfristige Eurokredite als Teil unseres aktiven Liquiditätsmanagement. Verzögerte Zahlungseingänge aufgrund von Verschiebungen von Projekt-Milestones und restriktive Zahlungspläne in Großprojekten erfordern teilweise eine hohe Vorfinanzierung.

Unsere vorhandenen **Aval- und Kreditlinien** sichern vollständig die Liquidität und die Finanzierung sämtlicher Geschäftsaktivitäten und deren Ausweitung.

Das **Eigenkapital** beläuft sich auf 73,0 Mio. Euro und liegt damit über dem Vorjahreswert (1. Halbjahr 2016: 70,7 Mio. Euro). Die **Eigenkapitalquote** beträgt 39 Prozent (1. Halbjahr 2016: 45 Prozent).

Der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** beträgt -6,3 Mio. Euro (1. Halbjahr 2016: -0,6 Mio. Euro) und verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen durch den Aufbau der Vorräte sowie durch hohe Steuernach- und -vorauszahlungen. Der Anstieg der Vorräte resultiert aus erwarteten Hardware-Auslieferungen in Großprojekten sowie aus der Sicherung von Material bei Sublieferanten. Demgegenüber stand insbesondere die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der latenten Steueransprüche. Wir erwarten, dass sich der operative Cashflow im weiteren Geschäftsverlauf durch vereinbarte Zahlungseingänge aus Großprojekten wieder verbessern wird.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** beträgt -7,7 Mio. Euro (1. Halbjahr 2016: -3,6 Mio. Euro) und resultiert im Wesentlichen aus Ausgaben für den Neubau in den USA sowie für Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen.

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** beträgt 5,6 Mio. Euro (1. Halbjahr 2016: 12,6 Mio. Euro) und besteht im Wesentlichen aus der Aufnahme von Krediten zur Immobilienfinanzierung in den USA sowie der Aufnahme kurzfristiger Kredite. Die Auszahlung der Dividende sowie die Tilgung bestehender Darlehen wirkten gegenläufig.

## Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte der init-Konzern im ersten Halbjahr 2017 733 Mitarbeiter (1. Halbjahr 2016: 538) inklusive Aushilfen, wissenschaftliche Hilfskräfte und

Diplomanden. Zusätzlich befinden sich 18 (Q2 2016: 17) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem Ausbildungsverhältnis.

#### Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt nach Regionen:

	01.01.-30.06.2017	01.01.-30.06.2016
Angestellte Deutschland	601	425
Angestellte übriges Europa	16	8
Angestellte Nordamerika	99	87
Angestellte sonstige Länder	17	18
<b>Summe</b>	<b>733</b>	<b>538</b>

### Chancen und Risiken

Die Chancen und Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des init-Konzerns haben können, sind in unserem Geschäftsbericht 2016 auf den Seiten 54ff. dargestellt. Die im Geschäftsbericht 2016 beschriebenen Chancen und Risiken bestehen im Wesentlichen unverändert fort. In folgenden Punkten hat sich jedoch die Einschätzung der Chancen und Risiken seit der Vorlage des Geschäftsberichts 2016 geändert.

Aufgrund der Internationalität des Geschäfts des init-Konzerns besteht latent ein vergleichsweise hohes Währungsrisiko. Zudem stieg die Belastung aus der Vorfinanzierung im init-Konzern im Vergleich zum Jahresende, so dass weitere Kredite aufgenommen wurden. Des Weiteren haben Start-Up-Unternehmen wie unsere US-Minderheitsbeteiligung naturgemäß aufgrund ihres starken Wachstums einen deutlich erhöhten Kapitalbedarf, und sie bergen ein erhöhtes Risiko in sich. init strebt hier mit dem wichtigsten Mitgesellschafter kurzfristig eine jeweils anteilige Finanzierung an. Alle erkennbaren Risiken werden regelmäßig analysiert und entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Bestandgefährdende Risiken bestehen nach unserer Einschätzung nicht.

### Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, sind nicht eingetreten.

### Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen sind im Anhang auf Seite 19 unter den „Sonstigen Angaben“ dargestellt.

### Prognosebericht und Ausblick

Gemessen an Umsatz und Ergebnis hat die Geschäftsentwicklung des init-Konzerns auch im zweiten Quartal 2017 die Einschätzungen und Prognosen des Vorstands bestätigt. Die erreichten Zahlen entsprechen der Planung, so dass der Vorstand trotz großer Unsicherheiten im weltpolitischen Raum seine Prognose für 2017 weiter aufrechterhält. So soll der Umsatz auf rund 120 Mio. Euro ansteigen und das operative Ergebnis (EBIT) zwischen 5 und 7 Mio. Euro liegen.

Die Erwartungen übertroffen hat hingegen der Auftragszugang. init hat in den ersten sechs Monaten 2017 mit 84,3 Mio. Euro den höchsten Auftragszugang in einem ersten Halbjahr erzielt und auch die weiteren Perspektiven sind hier durchaus positiv. Das Planziel von 120 bis 130 Mio. Euro im Auftragszugang für 2017 besteht daher unverändert fort.

Als spezifische Wachstumstreiber im Markt für init-Lösungen sieht der Vorstand mittelfristig insbesondere die Themen Digitalisierung, Elektromobilität, autonomes Fahren, die Vernetzung von Verkehrssystemen und die Sicherheit der Datenkommunikation. Weitere Wachstumsfelder sind die Automatische Fahrgastzählung und das „Smart Ticketing“. Hier hat sich init gezielt durch Akquisitionen verstärkt und sollte als einer der Marktführer an der starken Expansion dieses Sektors in besonderem Maße teilhaben.

Darüber hinaus profiliert sich init immer stärker als Partner für Verkehrsbetriebe bei der Übernahme des technischen Betriebs von Systemen. In Asien bestehen zudem große Chancen mit Software-Lösungen zur Fahrzeugdiagnose, zum Fahrerverhalten und in der Fahrgastzählung.

Langfristig profitiert init von nachhaltigen Wachstumstrends wie steigenden Anforderungen an Nahverkehrssysteme, Investitionen in den Klimaschutz und der Notwendigkeit der Modernisierung der IT-Infrastruktur von Verkehrsbetrieben in den Industriestaaten. Insbesondere ab 2018 erwartet der init-Vorstand daher wieder eine Beschleunigung des Wachstums und einen deutlichen Ergebnisanstieg.

### Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Konzernhalbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des init-Konzerns vermittelt und im Konzernhalbjahreslagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des init-Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des init-Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Karlsruhe, 11. August 2017

Der Vorstand



Dr. Gottfried Greschner



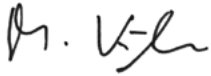
Dr. Jürgen Greschner



Dr. Hans Heribert Bäsch



Joachim Becker



Matthias Kühn

## Konzern

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

vom 1. Januar 2017 bis 30. Juni 2017 (IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)

in TEuro	01.04. bis	01.04. bis	01.01. bis 30.06.2017			01.01. bis
	30.06.2017	30.06.2016	init-Konzern neu	init-Konzern ohne Zukäufe	nur Bytemark, iris, HanseCom, inola	30.06.2016
Umsatzerlöse	30.778	22.395	58.319	49.685	8.634	41.834
Herstellungskosten des Umsatzes	-19.838	-16.232	-39.303	-33.083	-6.220	-30.346
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>10.940</b>	<b>6.163</b>	<b>19.016</b>	<b>16.602</b>	<b>2.414</b>	<b>11.488</b>
Vertriebskosten	-4.123	-2.858	-7.930	-6.477	-1.453	-5.737
Verwaltungskosten	-2.842	-1.946	-5.063	-4.385	-678	-3.791
Forschungs- und Entwicklungskosten	-1.401	-1.248	-3.427	-2.783	-644	-2.514
Sonstige betriebliche Erträge	343	333	792	725	67	748
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-27	-83	-58	-51	-7	-160
Währungsgewinne und -verluste	-497	545	-418	-317	-101	1.648
Erträge aus assoziierten Unternehmen	-509	123	-760	0	-760	246
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>1.884</b>	<b>1.029</b>	<b>2.152</b>	<b>3.314</b>	<b>-1.162</b>	<b>1.928</b>
Zinserträge	7	6	39	39	0	13
Zinsaufwendungen	-122	-114	-256	-226	-30	-222
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>1.769</b>	<b>921</b>	<b>1.935</b>	<b>3.127</b>	<b>-1.192</b>	<b>1.719</b>
Ertragsteuern	-469	-279	-599	-599	0	-532
<b>Konzernergebnis</b>	<b>1.300</b>	<b>642</b>	<b>1.336</b>	<b>2.528</b>	<b>-1.192</b>	<b>1.187</b>
davon Anteilseigner des Mutterunternehmens	1.312	618	1.353	2.555	-1.192	1.218
davon nicht beherrschende Anteile	-12	24	-17	-17	0	-31
Ergebnis und verwässertes Ergebnis je Aktie (in Euro)	0,13	0,06	0,14	0,26	-0,12	0,12
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien	9.990.817	9.987.080	9.992.762	9.992.762	9.992.762	9.966.065

## Konzern

# GESAMTERGEBNISRECHNUNG

vom 1. Januar 2017 bis 30. Juni 2017 (IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)

in TEuro	01.04. bis	01.04. bis	01.01. bis	01.01. bis
	30.06.2017	30.06.2016	30.06.2017	30.06.2016
<b>Konzernergebnis</b>	<b>1.300</b>	<b>642</b>	<b>1.336</b>	<b>1.187</b>
<b>Positionen, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>				
Veränderungen aus Währungsumrechnung	-2.041	2.036	-2.659	-423
<b>Summe Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-2.041</b>	<b>2.036</b>	<b>-2.659</b>	<b>-423</b>
<b>Konzerngesamtergebnis</b>	<b>-741</b>	<b>2.678</b>	<b>-1.323</b>	<b>764</b>
davon Anteilseigner des Mutterunternehmens	-729	2.654	-1.306	795
davon nicht beherrschende Anteile	-12	24	-17	-31

# Konzern

## BILANZ

zum 30. Juni 2017 (IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)

in TEuro	30.06.2017	31.12.2016
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	14.807	23.920
Wertpapiere und Anleihen	36	30
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28.310	25.908
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen („Percentage-of-Completion-Method“)	33.673	38.180
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	170	120
Vorräte	32.066	27.006
Ertragsteueransprüche	3.317	1.870
Sonstige Vermögenswerte	4.000	2.522
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>116.379</b>	<b>119.556</b>
Sachanlagen	37.044	31.742
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.315	1.323
Geschäfts- oder Firmenwert	9.325	9.325
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	10.129	10.599
Anteile an assoziierten Unternehmen	4.317	5.453
Latente Steueransprüche	5.888	5.357
Sonstige Vermögenswerte	2.603	2.590
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>	<b>70.621</b>	<b>66.389</b>
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>187.000</b>	<b>185.945</b>
Bankverbindlichkeiten	23.210	19.669
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.216	16.641
Verbindlichkeiten aus „Percentage-of-Completion-Method“	7.544	8.053
Erhaltene Anzahlungen	1.291	806
Ertragsteuerverbindlichkeiten	0	3.514
Rückstellungen	12.878	13.134
Sonstige Schulden	13.090	15.411
<b>Summe kurzfristige Schulden</b>	<b>75.229</b>	<b>77.228</b>
Bankverbindlichkeiten	19.538	15.680
Latente Steuerverbindlichkeiten	6.668	4.519
Rückstellungen für Pensionen	8.992	8.637
Sonstige Schulden	3.601	3.382
<b>Summe langfristige Schulden</b>	<b>38.799</b>	<b>32.218</b>
<b>Summe Schulden</b>	<b>114.028</b>	<b>109.446</b>
Gezeichnetes Kapital	10.040	10.040
Kapitalrücklage	5.318	5.642
Eigene Anteile	-569	-889
Gewinnrücklagen und Konzernbilanzgewinn	57.659	58.507
Sonstige Rücklagen	359	3.017
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	72.807	76.317
Nicht beherrschende Anteile	165	182
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>72.972</b>	<b>76.499</b>
<b>Summe Schulden und Eigenkapital</b>	<b>187.000</b>	<b>185.945</b>

## Konzern

# EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

vom 1. Januar 2017 bis 30. Juni 2017 (IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)

in TEuro	Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital							Summe	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Gewinnrücklagen und Konzernbilanzgewinn	Sonstige Rücklagen					
					Unterschied aus Pensionsbewertung	Unterschied aus Währungsumrechnung	Marktbeurteilung von Wertpapieren			
Stand zum 01.01.2016	10.040	5.809	-436	52.281	-1.232	4.560	-1	71.021	159	71.180
Konzernergebnis				1.218				1.218	-31	1.187
Sonstiges Ergebnis						-423		-423		-423
Gesamtergebnis				1.218		-423		795	-31	764
Aktienbasierte Vergütung		-458	219					-239		-239
Erwerb eigener Anteile			-1.019					-1.019		-1.019
<b>Stand zum 30.06.2016</b>	<b>10.040</b>	<b>5.351</b>	<b>-1.236</b>	<b>53.499</b>	<b>-1.232</b>	<b>4.137</b>	<b>-1</b>	<b>70.558</b>	<b>128</b>	<b>70.686</b>
Stand zum 01.01.2017	10.040	5.642	-889	58.507	-2.686	5.704	-1	76.317	182	76.499
Konzernergebnis				1.353				1.353	-17	1.336
Sonstiges Ergebnis						-2.659		-2.659		-2.659
Gesamtergebnis				1.353		-2.659		-1.306	-17	-1.323
Auszahlung von Dividenden				-2.200				-2.200		-2.200
Aktienbasierte Vergütung		-324	320					-4		-4
Rundungsdifferenz				-1		1		0		0
<b>Stand zum 30.06.2017</b>	<b>10.040</b>	<b>5.318</b>	<b>-569</b>	<b>57.659</b>	<b>-2.686</b>	<b>3.046</b>	<b>-1</b>	<b>72.807</b>	<b>165</b>	<b>72.972</b>

# Konzern

## KAPITALFLUSSRECHNUNG

vom 1. Januar 2017 bis 30. Juni 2017 (IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)

in TEuro	01.01. bis 30.06.2017	01.01. bis 30.06.2016
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>		
Konzernergebnis	1.336	1.187
Abschreibungen	1.985	1.765
Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-40	-54
Veränderung der Rückstellungen	382	-87
Veränderung der Vorräte	-5.674	-3.827
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen	-1.068	3.639
Veränderung anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.119	-1.326
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.330	662
Veränderung der erhaltenen Anzahlungen und Verbindlichkeiten aus PoC	373	-319
Veränderung anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-5.033	-785
Saldo sonstiger zahlungsunwirksamer Erträge und Aufwendungen	2.220	-1.426
<b>Aus betrieblicher Tätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel</b>	<b>-6.308</b>	<b>-571</b>
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	68	490
Investitionen in Sachanlagen und andere immaterielle Vermögenswerte	-7.760	-3.347
Auszahlungen für assoziierte Unternehmen und Ausleihungen	0	-762
<b>Für Investitionen eingesetzte Zahlungsmittel</b>	<b>-7.692</b>	<b>-3.619</b>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
Auszahlung für Dividende	-2.200	0
Auszahlungen für den Erwerb Eigener Aktien	0	-1.019
Einzahlungen aus der Aufnahme von Bankverbindlichkeiten	11.958	14.230
Auszahlungen für die Tilgung von Bankverbindlichkeiten	-4.153	-607
<b>Aus der Finanzierungstätigkeit erzielte Zahlungsmittel</b>	<b>5.605</b>	<b>12.604</b>
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-718	-101
<b>Verminderung/Erhöhung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>-9.113</b>	<b>8.313</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode	23.920	14.038
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode</b>	<b>14.807</b>	<b>22.351</b>

## ANHANG ZUM KONZERNHALBJAHRESABSCHLUSS 2017

### Erläuterungen zum Halbjahresabschluss

Der init-Konzern ist ein international tätiges Systemhaus für Verkehrstelematik (Telekommunikation und Informatik, international auch Intelligent Transportation Systems bzw. ITS genannt). Die init innovation in traffic systems SE, Karlsruhe, ist eine börsennotierte Gesellschaft (ISIN DE0005759807) und befindet sich seit dem 1. Januar 2003 im regulierten Markt (Prime Standard).

Der Halbjahresabschluss zum 30. Juni 2017 wurde gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Er steht in Übereinstimmung mit IAS 34. Der Konzernhalbjahresabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend (TEuro) gerundet. Der Konzernzwischenlagebericht und der Konzernabschluss zum 30. Juni 2017 wurden keiner Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen. Der Halbjahresabschluss wurde am 3. August 2017 an den Aufsichtsrat übermittelt.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Halbjahresabschluss wurde unter Beachtung derselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, die auch dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 zugrunde lagen und im dortigen Anhang ausführlich erläutert sind. Die in den ersten sechs Monaten 2017 erstmals anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften hatten keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss.

### Konsolidierungskreis

Mit Wirkung zum 6. Juni 2017 hat die init SE die INIT innovation in transportations NZ Limited in Dunedin, Neuseeland, gegründet. Daneben ergaben sich keine Veränderungen des Konsolidierungskreises gegenüber dem 31. Dezember 2016.

### Vorräte

Auf die Vorräte wurden Werterhöhungen in Höhe von 141 TEuro (30.06.2016: 208 TEuro Wertminderungen) vorgenommen. Der Ertrag ist in der GuV Position „Herstellungskosten des Umsatzes“ enthalten.

### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Auf die Forderungen sind Wertminderungen in Höhe von 2.768 TEuro (30.06.2016: 2.879 TEuro) erfasst. Davon

wurden im laufenden Geschäftsjahr 316 TEuro (30.06.2016: 147 TEuro) ergebniswirksam verbucht.

### Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Bei den Sachanlagen handelt es sich im Kern um die Verwaltungsgebäude Käppelestraße 4 und 4a in Karlsruhe, Büroausstattungen und technische Geräte. Es wurden Ersatzinvestitionen in Höhe von 1.395 TEuro (30.06.2016: 672 TEuro) vorgenommen. Des Weiteren wurden im ersten Halbjahr 2017 Aktivierungen in Höhe von 5.971 TEuro für den Neubau in den USA vorgenommen sowie 170 TEuro in Grund und Boden investiert.

Die planmäßigen Abschreibungen belaufen sich auf 1.977 TEuro (30.06.2016: 1.721 TEuro). Aus der Veräußerung von Sachanlagen wurden Erlöse von 40 TEuro (30.06.2016: 72 TEuro) erzielt.

### Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Bei den nicht betrieblich genutzten Grundstücken und Gebäuden im Sinne von IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ handelt es sich um die in 2012 erworbenen Nachbargrundstücke in Käppelestraße 8/8a in Karlsruhe (30.06.2016: Käppelestraße 8/8a und 10). Die Mieteinnahmen belaufen sich per 30. Juni 2017 auf 151 TEuro (30.06.2016: 129 TEuro). Die planmäßigen Abschreibungen haben sich aufgrund der Eigennutzung der Käppelestraße 10 auf 8 TEuro reduziert (30.06.2016: 44 TEuro).

### Schulden

Die Schulden sind zu fortgeführten Anschaffungskosten passiviert. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 23,2 Mio. Euro (31.12.2016: 19,7 Mio. Euro) betreffen sowohl den kurzfristigen Teil der Immobilienfinanzierungen der Käppelestraße 4, 4a, 8/8a, und 10 in Karlsruhe als auch kurzfristige Eurokredite zur Stabilisierung der Liquidität. Das Zinsänderungsrisiko aus der variablen Finanzierung wurde durch ein Zinsswap-Geschäft abgesichert. Bei den langfristigen Bankverbindlichkeiten in Höhe von 19,5 Mio. Euro (31.12.2016: 15,7 Mio. Euro) handelt es sich um den langfristigen Anteil der Immobilien- und Akquisitionsfinanzierungen sowie langfristige Investitionskredite.



## Eigenkapital

### Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 10.040.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 Euro. Die Anteile sind ausgegeben und voll eingezahlt.

### Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 21. Juli 2016 wurde ein bedingtes Kapital in Höhe von 5.000.000 Euro geschaffen. Das Grundkapital der Gesellschaft kann um bis zu 5.000.000 Euro durch Ausgabe von bis zu 5.000.000 auf den Inhaber lautenden neuen Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Aktien bei Ausübung von Options- oder Wandlungsrechten bzw. bei Erfüllung von Options- oder Wandlungspflichten an die Inhaber der aufgrund der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 21. Juli 2016 ausgegebenen Options- oder Wandelschuldverschreibungen.

### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 30. Juni 2017 5,318 TEuro und resultiert mit 3,141 TEuro aus dem Agio der zum Börsengang veräußerten Aktien und der Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2002. 1.696 TEuro wurden im Rahmen der Erfassung des Aufwands aus der aktienbasierten Vergütung von 2005 bis 2016 eingestellt. Mit der Übertragung von Aktien für Vorstände und Leistungsträger wurden 33 TEuro in 2017 aufgelöst. Durch den Verkauf eigener Aktien in 2007 erhöhte sich die Kapitalrücklage um 514 TEuro.

### Eigene Anteile

Der Bestand an Eigenen Aktien betrug zum 1. Januar 2017 insgesamt 59.665 Stück.

Im Zuge des Motivationsprogramms für Vorstände, Geschäftsführer und Leistungsträger wurden im ersten Halbjahr 2017 21.453 Aktien mit einer Sperrfrist von fünf Jahren übertragen. Die Anzahl an Eigenen Aktien beträgt damit zum 30. Juni 2017 38.212 Stück.

Der Bestand an Eigenen Aktien ist zu Anschaffungskosten (cost method) mit 570 TEuro (31.12.2016: 889 TEuro) bewertet und offen vom Eigenkapital abgesetzt. Der Bestand zum 30. Juni 2017 von 38.212 Stück entspricht einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 38.212 Euro (0,38 %). Der Rückkauf erfolgte zu einem Durchschnittskurs von 14,91 Euro je Aktie. Die Eigenen Aktien wurden erworben, um sie als Gegenleistung im Rahmen von Zusammenschlüssen mit Unternehmen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Unternehmensteilen oder Unternehmensbeteiligungen verwenden zu können oder um bei Bedarf zusätzliche Kapitalmärkte zu erschließen oder um sie an Mitarbeiter und Vorstände auszugeben.

## Gezahlte Dividenden

in TEuro

Dividende für 2016: 22 Cent pro Aktie ausgezahlt am 29. Mai 2017	2.200
Dividende für 2015: 20 Cent pro Aktie, ausgezahlt am 22. Juli 2016	1.991

## Eventualschulden/-forderungen

Aus einem Rechtsstreit resultieren im Falle des Unterliegens Eventualschulden in Höhe von 335 TEuro. Die Wahrscheinlichkeit des Unterliegens wird als gering eingeschätzt.

Weitere Eventualschulden bestanden zum 30. Juni 2017 wie auch zum 31. Dezember 2016 nicht.

## Rechtsstreitigkeiten

Die init SE und andere Konzerngesellschaften sind im Rahmen des laufenden Geschäfts an Rechtsstreitigkeiten beteiligt, die einen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben können. Rechtsstreitigkeiten sind vielen Unsicherheiten unterworfen, und der Ausgang einzelner Verfahren kann nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden. Für Risiken aus Rechtsstreitigkeiten sind bei den jeweiligen Konzerngesellschaften bilanzielle Vorsorgen getroffen worden, wenn es sich um ein Ereignis vor dem Bilanzstichtag handelt, eine Verpflichtung wahrscheinlich und deren Höhe hinreichend genau bestimmbar ist. Nach unserer Einschätzung sind darüber hinaus wesentliche negative Auswirkungen, die einen nachhaltigen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des init-Konzerns haben, nicht zu erwarten. Ergänzend verweisen wir auf den Abschnitt „Chancen und Risiken“ im Konzernhalbjahreslagebericht.

## Finanzinstrumente

Durch den Standard IFRS 9 (Finanzinstrumente) werden die derzeitigen Regelungen des IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten ersetzt. Die erstmalige Anwendung ist für das Geschäftsjahr 2018 verpflichtend, wobei eine frühere Anwendung zulässig ist. Der init-Konzern wendet diesen Standard nicht vorzeitig an.

Ein Finanzinstrument ist zukünftig nach der Ausgestaltung seiner vertraglichen Zahlungsströme und der Art des Geschäftsmodells in eine von 3 Kategorien einzuordnen. Die Bewertung der Finanzinstrumente erfolgt entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert. Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen („Percentage-of-Completion-Method“) sind die wichtigsten finanziellen Vermögenswerte im init-Konzern und werden weiterhin zu fortgeführten Anschaffungskosten

bewertet. Grundsätzlich beabsichtigen wir derzeit, das vereinfachte Wertminderungsmodell des IFRS 9 anzuwenden und die über die Gesamtlaufzeit erwarteten Verluste aus allen Forderungen und aktiven Vertragspositionen zu erfassen. Die finanziellen Auswirkungen der Umsetzung des neuen Standards hängen von den Finanzinstrumenten ab, die zum Zeitpunkt der Anwendung des Standards erfasst sind. Auf der Grundlage des derzeitigen Stands unserer Analyse rechnen wir jeweils mit nicht wesentlichen gegenläufigen Effekten, das heißt mit Erhöhungen und Verringerungen von Wertminderungen nach IFRS 9.

Unsere vorläufigen Einschätzungen könnten Änderungen unterliegen, da wir unsere Analyse noch nicht abgeschlossen haben und deshalb die Auswirkungen auf unseren Konzernabschluss noch nicht abschließend beurteilen können. Auf mögliche Auswirkungen aus dem neuen Standard werden wir im Geschäftsbericht 2017 detaillierter eingehen.

### Klassifizierung und beizulegende Zeitwerte

In der nachfolgenden Tabelle werden die Buchwerte der im Abschluss zum 30. Juni 2017 im Vergleich zum 31. Dezember 2016 bilanzierten Finanzinstrumente des Konzerns sowie die Einordnung in die entsprechenden Bewertungskategorien nach IAS 39 dargestellt:

in TEuro	30.06.2017	31.12.2016
<b>AKTIVA</b>		
<b>Kredite und Forderungen</b>	<b>79.136</b>	<b>89.639</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	14.807	23.920
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28.310	25.908
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	170	120
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	33.673	38.180
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	1.617	959
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)	559	552
<b>Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>36</b>	<b>30</b>
Wertpapiere und Anleihen	36	30
<b>Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>785</b>	<b>220</b>
Derivative Finanzinstrumente	785	220
<b>PASSIVA</b>		
<b>Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>65.364</b>	<b>56.720</b>
Bankverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	42.748	35.349
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.170	16.641
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	46	0
Sonstige Schulden (kurzfristig)	1.799	1.348
Sonstige Schulden (langfristig)	3.601	3.382
<b>Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>219</b>	<b>476</b>
Derivative Finanzinstrumente	219	476

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der notierten Wertpapiere und Anleihen (Available for Sale) wurde der jeweilige Marktwert verwendet. Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente und der Darlehen wurde durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows unter Verwendung von herrschenden Marktzinssätzen berechnet. Aufgrund der kurzen Laufzeiten der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Schulden wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

### Hierarchie beizulegender Zeitwerte nach IFRS 13

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte:

Stufe 1: Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

in TEuro	30.06.2017			31.12.2016				
	Stufe			Stufe				
	Ge-samt	1	2	3	Ge-samt	1	2	3
<b>Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte</b>								
Wertpapiere und Anleihen	36	36			30	30		
<b>Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>								
Derivative finanzielle Vermögenswerte	785		785		220		220	
<b>Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>								
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	219		219		476		476	

Während der Berichtsperiode zum 30. Juni 2017 und der Berichtsperiode zum 31. Dezember 2016 gab es keine Umbuchungen zwischen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 1 und Stufe 2 und keine Umbuchungen in oder aus Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3.

Durch eine Überprüfung der Klassifizierung (basierend auf dem Input-Parameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist) der erfassten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten am Ende jeder Berichtsperiode, wird bestimmt, ob Umgruppierungen zwischen den Stufen der Hierarchie stattgefunden haben.

Der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts auf Stufe 2 im aktuellen Geschäftsjahr sowie im Vorjahr liegt folgendes Bewertungsverfahren zugrunde: Derivative Finanzinstrumente werden durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows über die jeweilige Restlaufzeit des Vertrages sowie dem jeweiligen Stichtagskurs ermittelt.

## Sonstige Angaben

### Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Bezüglich der in den Konzernabschluss einbezogenen und assoziierten Unternehmen verweisen wir auf den Abschnitt Konsolidierungskreis sowie den Geschäftsbericht 2016.

in TEuro	Assoziierte Unternehmen		Sonstige nahe stehende Unternehmen und Personen	
	30.06.2017	30.06.2016	30.06.2017	30.06.2016
Erbrachte Lieferungen und Leistungen und sonstige Erträge	0	0	0	0
Empfangene Lieferungen und Leistungen und sonstige Aufwendungen	0	491	311	278
	<b>30.06.2017</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>30.06.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Forderungen	170	120	0	0
Verbindlichkeiten	0	0	0	0

### Assoziierte Unternehmen

Die Forderungen in Höhe von 170 TEuro (31.12.2016: 120 TEuro) resultieren aus einem Darlehen an die maBinso Software GmbH, Hamburg, sowie sonstigen Forderungen und haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter den Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen.

### Sonstige Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die init SE mietet das Bürogebäude Kappelstraße 6 in Karlsruhe zu 67,39 Prozent von der Dr. Gottfried Greschner GmbH & Co. Vermögens-Verwaltungs KG, Karlsruhe, und zu 32,61 Prozent von Eila Greschner. Die monatlichen Mietzahlungen belaufen sich in Summe auf rund 46 TEuro (jährliche Zahlung 547 TEuro). Der Mietpreis ist vertraglich bis zum 30. Juni 2026 fixiert. Vergütungen in Höhe von

26 TEuro (30.06.2016: 4 TEuro) für Angehörige eines Vorstands wurden als Personalaufwand erfasst.

### Konditionen der Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Verkäufe an und Käufe von nahe stehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Für Forderungen gegen oder Schulden gegenüber nahe stehende Unternehmen und Personen bestehen keinerlei Garantien. Für die Berichtsperiode zum 30. Juni 2017 hat der Konzern keine Wertberichtigung auf Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen und Personen gebildet.

### Mitteilungen nach § 26 Abs. 1 WpHG

Nachfolgend werden die der init SE im ersten Halbjahr übermittelten Mitteilungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG aufgeführt:

Name	Datum	Letzte Meldung	Neue Meldung
Zürcher Kantonalbank, Schweiz	23.06.2017*	4,31 %	2,99%

\* und Korrektur vom 23.06.2017


Die oben genannte Stimmrechtsmitteilung sowie weitere Stimmrechtsmitteilungen sind im Internet unter <https://www.initse.com/dede/investors/die-aktie.html> verfügbar.


Karlsruhe, 11. August 2017

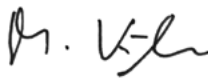
Der Vorstand

  
Dr. Gottfried Greschner

  
Dr. Jürgen Greschner

  
Dr. Hans Heribert Bäsch

  
Joachim Becker

  
Matthias Kühn

# Mehrjahresübersicht

## DER KENNZAHLEN

des init-Konzerns (IFRS)

in TEuro	2016	2015	2014	2013	2012
<b>Bilanz (31.12.)</b>					
Bilanzsumme	185.945	145.082	128.774	118.313	110.452
Eigenkapital	76.499	71.180	67.770	62.092	57.757
Gezeichnetes Kapital	10.040	10.040	10.040	10.040	10.040
Eigenkapitalquote (in %)	41,1	49,1	52,6	52,5	52,3
Eigenkapitalrendite (in %)	11,4	10,6	17,8	19,4	18,8
Langfristiges Vermögen	66.389	43.098	34.537	28.198	27.603
Kurzfristiges Vermögen	119.556	101.984	94.237	90.115	82.849
<b>Gewinn- und Verlustrechnung (01.01. bis 31.12.)</b>					
Umsatz	108.635	105.293	102.993	100.120	97.297
Bruttoergebnis	31.253	31.839	36.581	37.456	34.006
EBIT	11.624	10.756	18.685	17.725	17.318
EBITDA	15.678	14.117	21.690	20.501	19.895
Konzernergebnis	8.706	7.577	12.067	12.068	10.872
Ergebnis je Aktie (in Euro)	0,87	0,75	1,20	1,21	1,11
Dividende (in Euro)	0,22	0,20	0,80	0,80	0,80
<b>Cashflow</b>					
Cashflow aus operativer Tätigkeit	13.182	11.478	502	11.435	11.332
<b>Aktie</b>					
Emissionskurs (in Euro)	5,10	5,10	5,10	5,10	5,10
Höchster Kurs (in Euro)	16,80	27,99	25,80	26,89	25,70
Tiefster Kurs (in Euro)	12,60	14,08	18,50	21,15	13,60

# Finanzkalender

# 2017

# Q4

## 10. November

Veröffentlichung  
Quartalsmitteilung Q3/2017

## 27.–29. November

Eigenkapitalforum  
in Frankfurt am Main

### **Bildnachweis:**

Avenue Images, Shutterstock

### **Kontakt:**

init

innovation in traffic systems SE

Käppelestraße 4–10

D-76131 Karlsruhe

Postfach 3380

D-76019 Karlsruhe

Tel. +49.721.6100.0

Fax +49.721.6100.399

info@initse.com

www.initse.com

Dieser Halbjahresfinanzbericht sowie die darin enthaltenen Informationen dürfen nicht in die Vereinigten Staaten von Amerika (USA) gebracht oder übertragen werden oder an US-amerikanische Personen (einschließlich juristischer Personen) sowie an Publikationen mit einer allgemeinen Verbreitung in den USA verteilt oder übertragen werden. Jede Verletzung dieser Beschränkung kann einen Verstoß gegen US-amerikanische wertpapierrechtliche Vorschriften begründen. Aktien der init SE werden in den USA nicht zum Kauf angeboten. Dieser Halbjahresfinanzbericht ist kein Angebot zum Kauf oder zur Zeichnung von Aktien.